



# Akademie

für

## Sozial- und Handelswissenschaften

zu

### Frankfurt am Main.

---

## Die Vorlesungen

des

### Winter-Semesters

1907/08.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1907.

V

10a

. 196207.

## Inhalt:

Vorwort . . . . .	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan . . . . .	" 5
II. Zulassungsbedingungen . . . . .	" 9
III. An- und Abmeldung . . . . .	" 11
IV. Studienhonorare . . . . .	" 12
V. Kranken- und Unfall-Versicherung . . . . .	" 13
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen . . . . .	" 14
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1907/08 . . . . .	" 15
Fortbildungskurse . . . . .	" 24
VIII. Verzeichnis der Dozenten . . . . .	" 25
IX. Prüfungskommissionen . . . . .	" 32
Stundenplan (liegt lose bei).	

---

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

### Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

(4592) Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenanschlüssen für Dozentsprechzimmer, Romanisches und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches Seminar und Zentralbibliothek.

---

Titel: <b>Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften &lt;Frankfurt, Main&gt; : Die Vorlesungen</b>	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 35 S.
Erscheinungsjahr: 1907	Format: x cm
Jahrgang: 1907, WS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320  Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	





# Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

---

## Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1907/08.

---

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1907.

V 10 a

## Die Vorlesungen

haben am 22. Oktober begonnen und enden  
Anfang März.

Die Weihnachtsferien dauern vom 21. Dezember bis  
zum 6. Januar einschließlich.

---

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett  
im neuen Auditoriengebäude, Jordanstraße No. 17—21.

Die dort angebrachten Aufschläge geben nähere  
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen  
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.

---

Stadt- u. Univ.-Bibl.  
Frankfurt/Main

351/94

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften\*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den

---

\*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. „Das Fiegelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M.

genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.





## I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen\*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:  
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);  
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

---

\*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge, als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

**Aus der Rechtswissenschaft:**

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preussisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

**Aus der Handelswissenschaft:**

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsfeminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen. In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen und Gewerbehygiene zu hören. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (S. N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistiker, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie, Psychologie und Pädagogik gehalten. Auf diese Vorlesungen und Übungen bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Unrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung

zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

Alle Studierenden werden endlich auf die der allgemeinen Bildung dienenden Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte hingewiesen.

## II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [immatrikulierte Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (immatrikulierte Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben\*);
  4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
- (Siehe unter III., Absatz 4.)

Für die Übungen für Vorgesrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die im Sekretariat und beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (immatrikulierte Studierende) schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 32).

\*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examins vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

### III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (immatriculierter Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Vorlegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (immatriculierter Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird. Besucher haben einen Anmeldebogen auszufüllen.

Die Termine zur Immatriculation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden u. s. w.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Es ist zu Beginn der Vorlesungen gestattet, zunächst einige Stunden probeweise zu hören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegienelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten drei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegienelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semesterluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (immatrikulierte Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitze etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und beim Bedell zu haben.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße No. 17—21 und sind für die Studierenden von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch für die Dauer des Semesters einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 1.50 Mk. zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell nach.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

#### IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher (immatrikulierter Studierender) eingeschrieben (immatrikuliert) werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb



des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für jedes der kleinen Praktika; 120 Mk. für jedes der halbtägigen großen und 160 Mk. für jedes der ganz-tägigen großen Praktika.

Für das experimentell-psychologische Praktikum, täg-lich nach Bedarf, beträgt das Kollegien-geld 20 Mk.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mk., Kollegienbuch 2 Mk., Exmatrikel 3 Mk.

## V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (immatrikulierte Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenkassenschein entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grund-stücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studien-zwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Kopf und Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Ge-sellschaft versichert. Für Besucher (immatrikulierte Studierende) ist die Versicherung obligatorisch, sofern sie nicht nachweis-lich schon anderweit gegen Unfall versichert sind, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungs-leistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

## VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neu-sprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (immatrikulierten Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (immatrikulierten Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (immatrikulierten Studierenden) ist die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, III. Stock) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner sieben nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervor-

gegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademie-Gebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

## VII. Verzeichnis der Vorlesungen für das Winter-Semester 1907/08.

### Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [allgemeine oder theoretische Nationalökonomie] (4 Stb.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Arndt. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 Stb.); Fr. 4—6.
3. Wahle. Praktische Volkswirtschaftslehre, I. Teil: Einleitung und äußere Wirtschaftspolitik [mit einem Überblick über die Handelspolitik und die neuere wirtschaftliche Entwicklung der wichtigsten außerdeutschen Staaten] (3 Stb.); Mo. Di. Fr. 12—1.
4. Nasson. Praktische Volkswirtschaftslehre, II. Teil: [Innere Wirtschafts- und Sozialpolitik] (2 Stb.); Mi. Do. 12—1.
5. Thorwart. Die Börse, ihre Organisation und volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Börsengesetzgebung (1 Stb.); Mo. 7—8.

6. Voigt. Verkehrswesen einschließlich Tarifpolitik (2 Std.); Di. Do. 7—8 N.
7. Passow. See- und Binnenschifffahrt (1 Std.); So. 12—1.
8. Arndt. Finanzwissenschaft (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.
9. Stein. Die Arbeiterfrage [mit Besichtigungen] (2 Std.); Mo. Mi. 11—12.
10. Klumker. Fürsorgewesen Frankreichs (2 Std. 14 tägig); Do. 5—7.
11. Arndt. Kolonialwesen und Kolonialpolitik [Vorträge und Besprechungen] (1 Std.); Mo. 7—8 N.
12. Deckert. Nordamerika (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
13. Deckert. Hauptmittelpunkte des Weltverkehrs (1 Std.); Mi. 5-6.
14. Franz. Geschichte der neuzeitlichen Kolonisation von 1492 an (2 Std.); Fr. 6—8.
15. Stein. Die modernen Gesellschaftsklassen (1 Std.); Di. 7—8 N.
16. Klumker. Praktische Übungen im Fürsorgewesen (2 Std. 14 tg.); Do. 5—7.
17. Passow. Besprechung ausgewählter Bilanzen (1 Std.); Mi. 7—8 N.

#### Volkswirtschaftliches Seminar.

18. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); Mi. 4—6.
19. Pohle und Voigt. Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 6—8.

#### Geographisches Seminar.

20. Deckert. Wirtschaftsgeographische Seminarübungen mit ange-schlossenen Exkursionen (2 Std.); Fr. 5—7.
21. Deckert. Geographische Zeichen- u. Kartenübungen (nach Bedarf).  
(Pohle. Grundzüge der Nationalökonomie des Ver-sicherungswesens, s. unter Versicherungswissenschaft Nr. 2.)

### Rechtswissenschaft.

1. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.);  
Di. Do. Fr. 6—7.
2. Burchard. Handelsrecht. Die Handelsgeschäfte. Allgemeiner  
Teil (2 Std.); Di. Mi. 11—12.
3. Burchard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse  
(2 Std.); Do. Fr. 11—12.
4. Haymann. Konkursrecht (1 Std.); Fr. 7—8.
5. Burchard. Über aktienrechtliche Fragen im Anschluß an neuere  
Entscheidungen höherer Gerichte (1 Std.); Do. 7—8 N.
6. Freudenthal. Preussisches Staatsrecht [zugleich als Staats=  
recht II. Teil] (2 Std.); Do. Fr. 8—9 B.
7. Freudenthal. Deutsche Strafrechtsreform und amerikanische  
Kriminalpolitik (1 Std.); Di. 7—8.
8. Cahn. Das politische Wahlrecht (1 Std.); Do. 7—8 N.
9. Cahn. Öffentliches Gewerberecht [Recht der Gewerbeordnung,  
mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutz- und  
Arbeitervertragsrechts] (1 Std.); Fr. 4—5.
10. Wirth. Technische und rechtliche Behandlung von Patentfällen  
[besonders für Juristen] (2 Std. nach Weihnachten);  
Di. 6—8.

### Juristisches Seminar.

11. Burchard. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.);  
Mi. 7—8 N.

(Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts  
siehe unter Versicherungswissenschaft Nr. 1.)

(Freudenthal. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht  
siehe unter Versicherungsseminar Nr. 5.)

## Versicherungswissenschaft, Mathematik und Statistik.

1. Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.);  
Di. 5—6.
2. Pöhle. Grundzüge der Nationalökonomie des Versicherungswesens [Versicherungsökonomik und =Statistik] (1 Std.);  
Di. 6—7.
3. Brendel. Versicherungsrechnung [für Anfänger] (2 Std.);  
Mo. Do. 7—8 N.
4. Brendel. Einführung in die höhere Analysis mit Übungen [Differenzial- und Integralrechnung] (3 Std.); Di. 6-7.  
Mi. 7—8. Do. 6—7.

## Versicherungs-Seminar.

5. Freudenthal. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht (2 Std.  
14 tåg.); Mo. 5—7.

## Statistisches Seminar:

6. Bleicher. Einführung in die Praxis der Statistik (1 Std.);  
Mi. 3—4.

## Handelswissenschaften.

1. Lambert. Kaufmännisches Rechnen (4 Std.); Mo. Di. Mi. So.  
8—9 B.
2. Lambert und Dröll. Buchhaltungsübungen (2 Std.); Do. 4-6.
3. Dröll. Selbstkosten: 1. Industrie, 2. Handel (2 Std.); Mo.  
Mi. 6—7.
4. Lambert. Zinsezinsen, Renten, Anleihen (2 Std.); Mo. Mi. 9-10.
5. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz  
(2 Std.); Mo. Mi. 7—8 N.

6. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Di. Do. 7—8 N.
7. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (1 Std.); Mo. 8—9 N.
8. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (1 Std.); Do. 8—9 N.
9. Weinberg. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Fr. 9—11.
10. Weinberg. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); So. 9—11.
11. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz und im Lesen von spanischen Originalbriefen (1 Std.); Fr. 8—9 B.

#### Handelwissenschaftliches Seminar.

12. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.); Mo. 3—5.

#### Handelslehrer-Seminar.

13. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 Std.); So. 11—1.  
(Haymann. Konkursrecht siehe unter Rechtswissenschaft Nr. 4.)

### Philosophie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Marbe. Grundzüge der Logik und Erkenntnistheorie (2 Std.); Di. Do. 7—8 N.
2. Künkel. Das Zeitalter der französischen Revolution (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.
3. Swarzenski. Kunstgeschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance [mit Vorführung von Lichtbildern] (2 Std.); Di. Mi. 6-7.
4. Foerster. Die Anfänge der christlichen Religion und Kirche (1 Std.); Mi. 7—8.
5. Panzer. Einführung in das Studium der althochdeutschen Sprache und Literatur (1 Std.); Do. 6—7.

6. Panzer. Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Renaissance und Reformation (2 Stb.); Di. Do. 5—6.
7. Curtis. Milton and his age (1 Stb.); Mo. 6—7.
8. Curtis. Interpretation of Shakespeare's Macbeth (1 Stb.); Do. 6—7.
9. Ott. Corneille, sa vie et ses œuvres (1 Stb.); Di. 5—6.
10. Ott. Capitoli scelti del Rinascimento [studi e letture di letteratura, storia ed arte] (1 Stb.); Mi. 5—6.
11. Ott. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgesrittene] (2 Stb.); Mo. 10-12.
12. Ott. La vita italiana contemporanea [lettore e studi] (2 Stb.); Mo. Do. 12—1.
13. Ott. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Stb.); Mi. 3—5.
14. Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger (Fortsetzung und Schluß) [nur für Besucher] (3 Stb.); Di. Do. Fr. 4—5.
15. Curtis. Englische Phonetik mit Übungen (2 Stb.); Di. 6—8.
16. Curtis. Englische Lektüre: Wilde, Lady Windermere's Fan (2 Stb.); Mi. 10—12.
17. Morf. Phonetik des Neufrauzösischen mit Übungen (2 Stb.); Mi. 6—8.
18. Gräfenberg. Einführung in das Studium der spanischen Sprache (2 Stb.); Mo. Do. 11—12.
19. Gräfenberg. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers (1 Stb.); Mo. 12—1.
20. Schwally. Bulgär-Arabisch (2 Stb.); Mo. 3—5.
21. Schwally. Modernes Türkisch (2 Stb.); Mo. 6—8.



Seminar für Philosophie und Pädagogik.

22. **Schulze.** Abteilung A: Philosophische Übungen (für Anfänger):  
Lektüre von Hume's Untersuchung über  
den menschlichen Verstand (2 Std.);  
So. 5—7.
23. **Marbe.** Abteilung B: Erkenntnistheoretische Übungen [für  
Vorgesrittene] (2 Std.); Mi. 6—8.
24. **Marbe.** Abteilung C: Kants Erziehungslehre (2 Std.);  
Di. 5—7.

Psychologisches Institut.

25. **Schulze.** Psychologischer Experimentierkurs für Anfänger  
(2 Std.); Do. 5—7.
26. **Marbe.** Experimentell-psychologische Arbeiten f. Vorgesrittene;  
(täglich nach Bedarf, zählt als 4 stündige Vorlesung).

Historisches Seminar.

27. **Künzel.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen [Be-  
sprechungen von Neuerscheinungen  
der historischen Fachliteratur] (2 Std.  
14täglich); Fr. 7—9.
28. **Künzel.** Abteilung B: Übungen zur Einführung in das  
Studium der mittleren und neueren  
Geschichte (2 Std.); Do. 5—7.
29. **Künzel.** Abteilung C: Übungen auf dem Gebiete der mitt-  
leren und neueren Geschichte für Vor-  
geschrittene (2 Std.); Mo. 5—7.

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar.

30. **Pauzer.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Be-  
sprechung neuerer Arbeiten auf dem  
Gebiete der germanischen Philologie  
(2 Std.); Mo. 5—7.
31. **Pauzer.** Abteilung B: Mittelhochdeutsche Übungen (2 Std.);  
Mi. 3—5.

## 2. Englisches Seminar.

32. **Curtis.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Robert Greene (2 Std.); Fr. 5—7.
33. **Curtis.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen: Altenglische Übungen (2 Std.); Fr. 10-12.

## 3. Romanisches Seminar.

34. **Morf.** Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen: Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.); Fr. 5—7.
35. **Ott.** Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen (4 Std.); Di. Do. 10—12.  
(Franz. Geschichte der neuzeitlichen Kolonisation von 1492 an, siehe unter Volkswirtschaftslehre Nr. 14.)  
(Geographie siehe unter Volkswirtschaft Nr. 20, 21.)

## Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Gerndt.** Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.); Fr. 6—8.  
(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore).
2. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie; erster Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
3. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl.]
4. **Freund.** Großes chemisches Praktikum; (kann halbtägig oder ganztägig belegt werden) täglich von 9—6, Samstags von 9—12; (24 resp. 40 Std.).  
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

5. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Mo. und Do. 11—12.  
(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
6. **Becker.** Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3—8.
7. **Déguisne.** Einführung in die Elektrotechnik [1. Teil: Gleichstrom] (1 Std.); Do. 7—8 N.
8. **Déguisne.** Elektrotechnisches Praktikum. Abteilung A: Übungen für Anfänger (3 Std.); Mi. 3—6.
9. **Déguisne.** Elektrotechnische Arbeiten. Abteilung B: für Vorgesessene (45 Std.); täglich Vorm. 8—1 und Nachm., außer Samstag, 3—6.
10. **Wachsmuth.** Optik (1 Std.); Mi. 6—7.
11. **Wachsmuth.** Wärme II und Strahlung (1 Std.); Fr. 7—8.
12. **Wachsmuth.** Kleines physikalisches Praktikum (3 Std.); Di. 3—6.
13. **Wachsmuth.** Physikalisches Vollpraktikum (Anleitung zu selbstständigen Arbeiten) für Geübtere [privatissime] (45 Std.); täglich von 8—1 und 3—6, Sonnabends von 8—1.
14. **Wachsmuth.** Physikalisches Colloquium [privatissime] (2 Std. 14 täg.); Di. 6—8.
15. **von Kayff.** Über die Gespinnstfasern und ihre Verarbeitung [Allgemeiner Überblick über die Technologie der Textilindustrie] (2 Std.) [bis Weihnachten]; So. 10—12.  
(Mathematische Vorträge siehe Versicherungswissenschaft Nr. 4.)

## Fortbildungskurse.

1. Vom 14. bis 26. Oktober wurde ein englischer Fortbildungskurs für Lehrer höherer Schulen im Auftrag und mit Unterstützung der Königlich Preussischen Unterrichtsverwaltung abgehalten.

2. In der Zeit vom 7. bis 19. Oktober fand in den Räumen der Akademie ein von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung veranstalteter zwölfstägiger wirtschaftlicher Vortragskursus statt, der für Leiter und Beamte industrieller und kommerzieller Unternehmungen, insbesondere für Ingenieure, Chemiker und Kaufleute, ferner für Juristen, Verwaltungsbeamte, Lehrer und Studierende bestimmt war. Der Kursus umfaßte Vorträge über folgende Gebiete: Industrielle Buchhaltung, Grundzüge der Bilanztheorie, Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe, Fabrikorganisation, Grundzüge des Aktienrechts, die preussische Einkommenbesteuerung auf dem Gebiete von Handel und Gewerbe, Gewerbliches Urheberrecht, Neuere Entwicklungstendenzen in der Industrie, insbesondere die Kartellbewegung, Bantgeschäfte, Notenbankwesen und Diskontopolitik, Konjunkturschwankungen und Wirtschaftskrisen, Verkehrspolitische Probleme und Grundlinien öffentlicher Verwaltung. Die genaueren Programme sind zu beziehen durch das Sekretariat der Akademie und das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Jordanstraße 17/21.

3. In der Zeit vom 14. Oktober bis 13. Dezember findet der VI., von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte statt, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. (Etwaige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 17/21.)

## VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1907/08 lesen.

### A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

#### Arndt.

1. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 Std.).
2. Finanzwissenschaft (3 Std.).
3. Kolonialwesen und Kolonialpolitik [Vorträge und Besprechungen] (1 Std.).

#### Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

#### Brendel.

1. Versicherungsrechnung [für Anfänger] (2 Std.).
2. Einführung in die höhere Analysis mit Übungen [Differenzial- und Integralrechnung] (3 Std.).

#### Versicherungs-Seminar:

fällt aus.

#### Burchard.

1. Handelsrecht. Die Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil (2 Std.).
2. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.).
3. Über aktienrechtliche Fragen im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte (1 Std.).
4. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).
5. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht [Seminar] (1 Std.).

#### Curtis.

1. Milton and his age (1 Std.).
2. Interpretation of Shakespeare's Macbeth (1 Std.).
3. Englische Phonetik mit Übungen (2 Std.).
4. Englische Lektüre; Wilde, Lady Windermere's Fan (2 Std.).

### Englisches Seminar:

5. Abteilung A.: Für Lehrer höherer Schulen: Robert Greene (2 Std.).
6. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen: Altenglische Übungen (2 Std.).

### Deckert.

1. Nordamerika (3 Std.).
2. Hauptmittelpunkte des Weltverkehrs (1 Std.).

### Geographisches Seminar:

3. Wirtschaftsgeographische Seminarübungen, mit angefügten Exkursionen (2 Std.).
4. Geographische Zeichen- und Kartenübungen (nach Bedarf).

### Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Preussisches Staatsrecht [zugleich als Staatsrecht II. Teil] (2 Std.).
3. Deutsche Strafrechtsreform und amerikanische Kriminalpolitik (1 Std.).

### Im juristischen und im Versicherungs-Seminar:

4. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht (2 Std. 14 tägig).

### Freund.

1. Anorganische Experimental-Chemie; erster Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum; (kann halbtägig oder ganztägig belegt werden) täglich von 9—6, Samstags von 9—12 (24 Std. resp. 40 Std.).

(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

### Künkel.

1. Das Zeitalter der französischen Revolution (2 Std.).

#### Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen [Besprechungen von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14tägig).
3. Abteilung B: Übungen zur Einführung in das Studium der mittleren und neueren Geschichte (2 Std.).
4. Abteilung C: Übungen auf dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte für Vorgeschrittene (2 Std.).

### Lambert.

1. Kaufmännisches Rechnen (4 Std.).
2. Buchhaltungsübungen [gemeinsam mit Herrn Oberlehrer Dröll] (2 Std.).
3. Zinsszinsen, Renten, Anleihen (2 Std.).
4. Handelswissenschaftliches Seminar: Referate und Übungen (2 Std.).
5. Handelslehrer-Seminar: Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

### Marbe.

1. Grundzüge der Logik und Erkenntnistheorie (2 Std.).

#### Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Abteilung B: Erkenntnistheoretische Übungen für Vorgeschrittene (2 Std.).
3. Abteilung C: Kants Erziehungslehre (2 Std.).

### Psychologisches Institut.

4. Experimentell-psychologische Arbeiten für Vorgeschrittene; (täglich nach Bedarf, zählt als 4stündige Vorlesung).

### Morf.

1. Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 Std.).

#### Romanisches Seminar:

#### Sprachwissenschaftliche und literarhistorische Übungen:

2. Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

### Panzer.

1. Einführung in das Studium der althochdeutschen Sprache und Literatur (1 Std.).
2. Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Renaissance und Reformation (2 Std.).

### Germanisches Seminar.

3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: Mittelhochdeutsche Übungen (2 Std.).

### Pohle.

1. Praktische Volkswirtschaftslehre, I. Teil: Einleitung und äußere Wirtschaftspolitik [mit einem Überblick über die Handelspolitik und die neuere wirtschaftliche Entwicklung der wichtigsten außerdeutschen Staaten] (3 Std.).
2. Grundzüge der Nationalökonomie des Versicherungswesens [Versicherungswirtschaft und -Statistik] (1 Std.).

### Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. A. Voigt] (2 Std.).

### Voigt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [allgemeine oder theoretische Nationalökonomie] (4 Std.).
2. Verkehrswesen einschließlich Tarifpolitik (2 Std.).

### Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. L. Pohle] (2 Std.).

## B. Privatdozenten.

### Foerster.

Die Anfänge der christlichen Religion und Kirche (1 Std.).

### Franz.

Geschichte der neuzeitlichen Kolonisation von 1492 an (2 Std.).

### Haymann.

Konkursrecht (1 Std.).



**Kraus.**

(Beurlaubt.)

**Passow.**

1. Praktische Volkswirtschaftslehre, II. Teil: [Innere Wirtschafts- und Sozialpolitik] (2 Std.).
2. See- und Binnenschifffahrt (1 Std.).
3. Besprechung ausgewählter Bilanzen (1 Std.).

**C. Assistenten.**

**Gahn.**

1. Das politische Wahlrecht (1 Std.).
2. Öffentliches Gewerberecht [Recht der Gewerbeordnung, mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutz- und Arbeitervertragsrechts] (1 Std.).

**Dröll.**

1. Buchhaltungsübungen [gemeinsam mit Prof. Lambert] (2 Std.).
2. Selbstkosten: 1. Industrie, 2. Handel (2 Std.).

**Oh.**

1. Corneille, sa vie et ses œuvres (1 Std.).
2. Capitoli scelti del Rinascimento [studi e letture di letteratura, storia ed arte] (1 Std.).
3. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgeschnittene] (2 Std.).
4. La vita italiana contemporanea [letture e studi] (2 Std.).
5. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
6. Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen (4 Std.).

**Schulke.**

1. Seminar für Philosophie und Pädagogik. Abteilung A: Philosophische Übungen [für Anfänger]: Lektüre von Hume's Untersuchung über den menschlichen Verstand (2 Std.).
2. Psychologisches Institut. Psychologischer Experimentierkurs für Anfänger (2 Std.).

### Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (1 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (1 Std.).
5. Französische handeltechnische Lektüre (2 Std.).
6. Englische handeltechnische Lektüre (2 Std.).
7. Englischer Kursus für Anfänger (Fortsetzung und Schluß) [nur für Besucher] (3 Std.).

### D. Dozenten im Nebenamt.

#### Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch=technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten;] (2 Std.).  
(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.).

#### Berndt.

Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.).

(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore.)

#### Bleicher.

Statistisches Seminar:

Einführung in die Praxis der Statistik (1 Std.).

#### Déguisne.

1. Einführung in die Elektrotechnik [1. Teil: Gleichstrom] (1 Std.).
2. Elektrotechnisches Praktikum. Abteilung A: Übungen für Anfänger (3 Std.).
3. Elektrotechnische Arbeiten. Abteilung B: für Vorgeschrittene (45 Std.).

### Gräfenberg.

1. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz und im Lesen von spanischen Originalbriefen (1 Std.).
2. Einführung in das Studium der spanischen Sprache (2 Std.).
3. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers (1 Std.).

### von Kapff.

Über die Gespinnstfasern und ihre Verarbeitung [Allgemeiner Überblick über die Technologie der Textilindustrie] (2 Std.) [bis Weihnachten].

### Klumker.

1. Fürsorgewesen Frankreichs (2 Std. 14 tägig).
2. Praktische Übungen im Fürsorgewesen (1 Std.).

### Schwally.

1. Bulgar-Arabisch (2 Std.).
2. Modernes Türkisch (2 Std.).

### Stein.

1. Die Arbeiterfrage [mit Besichtigungen] (2 Std.).
2. Die modernen Gesellschaftsklassen (1 Std.).

### Swarzenski.

Kunstgeschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance [mit Vorführung von Lichtbildern] (2 Std.).

### Thormart.

Die Börse, ihre Organisation und volkswirtschaftliche Bedeutung.  
Die Börsengesetzgebung (1 Std.).

### Wachsmuth.

1. Optik (1 Std.).
2. Wärme II und Strahlung (1 Std.).
3. Kleines physikalisches Praktikum (3 Std.).
4. Physikalisches Vollpraktikum (Anleitung zu selbständigen Arbeiten) für Geübtere [privatissime] (45 Std.).
5. Physikalisches Colloquium [privatissime] (2 Std. 14 täg.).

### Wirth.

Technische und rechtliche Behandlung von Patentfällen [besonders für Juristen] (2 Std.) [nach Weihnachten].

## IX. Prüfungskommissionen.

### Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;  
Geh. Baurat Professor D. Berndt;  
Professor Dr. R. Burchard;  
Professor Dr. F. Curtis;  
Professor Dr. C. Decker;  
Professor Dr. B. Freudenthal;  
Professor Dr. M. Freund;  
Professor Dr. L. Pohle;  
Dr. H. C. Ott;  
Dr. G. Weinberg.

---

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten ernannte

### Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. R. Burchard;  
Professor Dr. B. Freudenthal;  
Professor H. Lambert;  
Professor Dr. L. Pohle;  
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;  
Professor Dr. G. Mors.

---

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich, auch beim Portier,  
zu haben, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

## Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. **15, 16**  
Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Hauptdozentenzimmer)
- Professor Dr. S. Becker, Malinsstraße 38. **23**  
 Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. **22**  
 Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauerweg 18. **18**  
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34. **18**  
 Professor Dr. R. Burgard, Beethovenstraße 69. **17, 18**  
 Dr. Cahn, Schleidenstraße 17II. **17**  
 Professor Dr. F. Curtius, Mettenbergstraße 12. **20, 22**  
Sprechstunden: im Seminarleiterzimmer vor und nach jedem Kolleg; in der Wohnung No. III. 3-4.
- Professor Dr. Deckert, Westendstr. 46. **16**  
 Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 185. **23**  
 St. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18. **18**  
 Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutschen reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5. **19**  
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29. **16**  
 Professor Dr. V. Freudenthal, Leerbachstraße 51II. **17, 18**  
 Professor Dr. Freund, Rektor, Schubertstraße 20. **22**  
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-4 Uhr.
- Professor Dr. S. Grafenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hölzerlinstraße 20. **19, 20**  
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor am königlichen Landgericht, Gerwinnsstraße 24II. **17**  
 Professor Dr. von Kapff, Direktor der preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Aachen. **23**  
 Professor Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hochstraße 25. **16**  
 Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt, Hansa-Allee 13III (beurlaubt).
- Professor Dr. Künzler, Lannenstraße 10II. **19, 21**  
 Professor Dr. K. Lambert, Cronbergerstraße 12III. **18, 19**  
 Professor Dr. A. Marbe, Böhmerstraße 18, parterre. **19, 21**  
 Professor Dr. S. Mars, Mettenbergstraße 8. **20, 22**  
 Dr. A. C. Ott, Savignuststraße 12. **20, 22**  
 Professor Dr. Wanger, Mettenbergstraße 8, parterre. **19, 20, 21**  
 Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4I. **15, 16**  
Sprechstunden täglich im Bureau der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung (Akademiegebäude Westflügel, III. Obergesch.)
- Professor Dr. S. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81. **15, 16, 18**  
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-6 Uhr.
- Dr. L. Schulze, Kettenhofweg 46, parterre. **21**  
Sprechstunden in der Akademie: täglich 11-12<sup>1/2</sup> Uhr im physiol. Institut.
- Professor Dr. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Friedrichstraße 12. **20**  
Sprechstunden in der Akademie vor und nach den Vorlesungen.
- Professor Dr. H. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27b. **16**  
 Dr. Swarzenski, Direktor des Städelschen Kunstinstituts, Westendstraße 44. **19**
- Thiergart, Baudirektor, Westendstraße 44. **15**  
 Professor Dr. Andreas Voigt, Schwabstraße 6. **15, 16**  
Sprechstunden in der Akademie: Mittwochs von 12-1 Uhr (Erzgesch. Ostflügel).
- Professor Dr. Wachsmuth, Dozent am Physikalischen Verein, Staudenstraße 26. **23**
- Dr. S. Weinberg, Mendelssohnstraße 69II. **18, 19, 20**  
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8. **17**

WS 1907/08

82 1  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



# Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

## Stundenplan für das Winter-Semester 1907/8.

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonabend.
8-9	Fambert. Kaufmännisches Rechnen.	Fambert. Kaufmännisches Rechnen.	Fambert. Kaufmännisches Rechnen.	Freudenthal. Preuß. Staatsrecht.	Freudenthal. Preuß. Staatsrecht.	Fambert. Kaufmännisches Rechnen.
9-10	Fambert. Zinsszinsen, Renten, Anleihen.		Fambert. Zinsszinsen, Renten, Anleihen.		Weinberg. Französl. handelsrechtliche Lektüre.	Weinberg. Englische handelsrechtliche Lektüre.
10-11	Arndt. Finanzwissenschaft. Öff. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiet des Französl. f. Vorgefertigte.	Arndt. Finanzwissenschaft. Öff. Proseminar: Neufanzösl. Übungen für Philologen.	Arndt. Finanzwissenschaft. Curtis. Englische Lektüre; Wilde.	Decker. Nordamerika. Öff. Proseminar: Neufanzöslische Übungen für Philologen.	Decker. Nordamerika. Weinberg. Französl. handelsrechtliche Lektüre. Curtis. Engl. Sem. Abt. B.: f. Stud. der neueren Sprachen.	Decker. Nordamerika. Weinberg. Englische handelsrechtliche Lektüre. von Kapff. Geoplinistik und ihre Verarbeitung (Allgem. Überblick über die Technologie der Textilindustrie [bis Weihnachten]).
11-12	Stein. Die Arbeiterfrage (mit Besichtigungen). Öff. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiet des Französl. f. Vorgefertigte. Grünberg. Einführung in das Studium d. Spanisch. Sprache. Becker. Angewandte Chemie (chem.-tech. Warenkunde).	Burhard. Handelsrecht. Die Handelsgesellschaft, allg. Teil. Öff. Proseminar: Neufanzösl. Übungen für Philologen.	Stein. Die Arbeiterfrage (mit Besichtigungen). Burhard. Handelsrecht. Die Handelsgesellschaft, allg. Teil. Curtis. Englische Lektüre; Wilde.	Burhard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse. Grünberg. Einführung in das Studium d. Spanisch. Sprache. Öff. Proseminar: Neufanzöslische Übungen für Philologen. Becker. Angewandte Chemie (chem.-tech. Warenkunde).	Burhard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse. Curtis. Engl. Sem. Abt. B.: f. Stud. der neueren Sprachen.	Fambert. Handelsrecht. Seminar. von Kapff. Geoplinistik und ihre Verarbeitung (Allgem. Überblick über die Technologie der Textilindustrie [bis Weihnachten]).
12-1	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Pohl. Prakt. Volkswirtschaftslehre I. Teil. Ott. La vita italiana contemporanea. Grünberg. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers.	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre I. Teil. Pohl. Prakt. Volkswirtschaftslehre I. Teil.	Vassow. Prakt. Volkswirtschaftslehre II. Teil.	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Vassow. Prakt. Volkswirtschaftslehre II. Teil. Ott. La vita italiana contemporanea.	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Pohl. Prakt. Volkswirtschaftslehre I. Teil.	Vassow. See- u. Binnen-Schiffahrt. Fambert. Handelsrecht. Seminar.
3-4	Fambert. Handelswiss. Seminar. Schwally. Bulgär-Arabisch.	Wachsmuth. Klein's physikal. Prakt. (Abt. 3, selbst. Arbeit).	Reicher. Statistisches Seminar. Panzer. Germ. Sem. Abt. B.: Mittelhochdeutsche Übungen. Ott. Leicht. franz. Lektüre u. Abg. Déguzis. Elektrotechn. Praktikum. Abt. A: Übungen f. Anf.			Becker. Abg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger).
4-5	Fambert. Handelswiss. Seminar. Schwally. Bulgär-Arabisch.	Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger (Fortsetz. u. Schluß). Wachsmuth. Kleines physikal. Prakt. (Abt. 3, selbst. Arbeit).	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar. Panzer. Germ. Sem. Abt. B.: Mittelhochdeutsche Übungen. Ott. Leicht. franz. Lektüre u. Abg. Déguzis. Elektrotechn. Praktikum. Abt. A: Übungen f. Anf.	Fambert. Buchhaltungsbüchlein. Weinberg. Engl. Kursus f. Anfänger (Fortsetzung u. Schluß). [Nur für Besucher].		Becker. Abg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger).
5-6	Freudenthal. Jur. u. Verf.-Sem.: Abg. i. Arbeiter-Bericht-Recht. (14 tägig). Panzer. German. Sem. Abt. A.: (für Lehrer höherer Schulen). Künkel. Distor. Sem. Abt. C.: Abg. auf dem Gebiet der mittl. und neueren Geschichte für Vorgefertigte.	Burhard. Grundzüge des priv. Versicherungsrechts. Marbe. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. C: Kant's Erziehungslehre. Panzer. Gesch. d. deutsch. Literatur. Ott. Corneille, sa vie et ses oeuvres. Wachsmuth. Kleines physikal. Prakt. (Abt. 3, selbst. Arbeit).	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar. Decker. Haupt-Mittelpunkte des Weltverkehrs. Ott. Capitoli soletti del Rinascimento. Déguzis. Elektrotechn. Praktikum. Abt. A: Übungen f. Anf.	Kunzler. Fürsorgewesen Frankreichs (14 tägig). Kunzler. Prakt. Übungen (Fürsorgewesen) [14 tägig]. Fambert. Buchhaltungsbüchlein. Panzer. Gesch. d. deutsch. Literatur. Schulze. Psycholog. Experimentierkursus für Anfänger. Künkel. Historisches Sem. Abt. B: Abg. zur Einföhr. i. d. Stud. d. mittl. u. neueren Geschichte.	Arndt. Geschichte d. Volkswirtschaft. Decker. Wirtschaftsgeschichte Seminar-Übungen. Curtis. Engl. Sem. Abt. A.: für Lehrer höherer Schulen: Robert Greene. Marf. Rom. Sem. Abt. B.: für Studierende d. neuer. Sprachen.	Schulze. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. A: Philosophische Übungen (für Anfänger). Becker. Abg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger).
6-7	Freudenthal. Jur. u. Verf.-Sem.: Abg. i. Arbeiter-Bericht-Recht. (14 tägig). Dröll. Selbstkosten. Künkel. Distor. Sem. Abt. C.: Abg. auf dem Gebiet der mittl. und neueren Geschichte für Vorgefertigte. Panzer. German. Sem. Abt. A.: (für Lehrer höherer Schulen). Curtis. Milton and his age. Schwally. Modernes Türkisch.	Pohl. Grundzüge der Nationalökonomie d. Versicherungswesens. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Brendel. Einführung i. d. höhere Analysis n. Abg. (Differential- und Integral-Rechnung). Swarynski. Kunstgesch. Italiens im Zeitalter der Renaissance. Marbe. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. C: Kant's Erziehungslehre. Wachsmuth. Physik. Kolloquium (14 tägig). Curtis. Engl. Rhonetik m. Abg. Wirt. Techn. u. rechtl. Behandlg. von Patentfällen (besonders für Juristen) [nach Weihnachten].	Dröll. Selbstkosten. Swarynski. Kunstgesch. Italiens im Zeitalter der Renaissance. Marf. Rhonetik des Neufanzösl. mit Übungen. Marbe. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. B: Erkenntnistheoret. Übungen für Vorgefertigte. Wachsmuth. Optik.	Kunzler. Fürsorgewesen Frankreichs (14 tägig). Kunzler. Prakt. Übungen (Fürsorgewesen) [14 tägig]. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Brendel. Einführung i. d. höhere Analysis n. Abg. (Differential- und Integral-Rechnung). Panzer. Einführung ins Mittelhochdeutsche. Curtis. Interpretation of Shakespeare's Macbeth. Schulze. Psycholog. Experimentierkursus für Anfänger. Künkel. Historisches Sem. Abt. B: Abg. zur Einföhr. i. d. Stud. d. mittl. u. neueren Geschichte.	Franz. Geschichte der neuerzeitlichen Kolonisation (von 1492 an). Pohl. u. Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Decker. Wirtschaftsgeschichte Seminar-Übungen. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Curtis. Engl. Sem. Abt. A.: für Lehrer höherer Schulen: Robert Greene. Marf. Rom. Sem. Abt. B.: für Studierende d. neuer. Sprachen. Berndt. Allgem. Maschinenlehre.	Schulze. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. A: Philosophische Übungen (für Anfänger). Becker. Abg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger).
7-8	Arndt. Kolonialwes. u. Kolonialpolitik. Thormarck. Die Börse. Brendel. Versicherungsrechnung (für Anfänger). Weinberg. Einführung i. d. Französl. Handelskorrespondenz. Künkel. Das Zeitalter der Französl. Revolution. Freund. Anorgan. Experimentale Chemie. Schwally. Modernes Türkisch.	Voigt. Verkehrsweisen. Stein. Die mod. Gesellschaftsklass. Freudenthal. Dtsch. Strafrechtsreform u. ameriz. Kriminalpolit. Weinberg. Einführung i. d. engl. Handelskorrespondenz. Marbe. Grundzüge der Logik u. Erkenntnistheorie. Freund. Anorgan. Experimentale Chemie. Wachsmuth. Physik. Kolloquium (14 tägig). Curtis. Engl. Rhonetik m. Abg. Wirt. Techn. u. rechtl. Behandlg. von Patentfällen (besonders für Juristen) [nach Weihnachten].	Vassow. Vespredy, ausgewählter Anlagen. Burhard. Jur. Sem.: Abg. im Bürgerl. u. Handelsrecht. Brendel. Einführung i. d. höhere Analysis n. Abg. (Differential- und Integral-Rechnung). Weinberg. Einführung in die Französlische Handelskorrespondenz. Marf. Rhonetik des Neufanzösl. mit Übungen. Marbe. Sem. f. Philos. u. Pädag. Abt. B: Erkenntnistheoret. Übungen für Vorgefertigte. Foerker. Die Anfänge der Christl. Religion und Kirche.	Voigt. Verkehrsweisen. Burhard. Über aktienrechtl. Fragen im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. Marbe. Grundzüge der Logik u. Erkenntnistheorie. Künkel. Das Zeitalter der Französlischen Revolution. Déguzis. Einföhr. i. d. Elektrotechn. (1. Teil: Gleichstrom).	Franz. Geschichte der neuerzeitlichen Kolonisation (von 1492 an). Pohl. u. Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Hanmann. Konfessionsrecht. Künkel. Distor. Sem. Abt. A.: für Lehrer höherer Schulen. (14 tägig). Berndt. Allgem. Maschinenlehre. Wachsmuth. Wärme II und Strahlung.	Becker. Abg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger).
8-9	Weinberg. Französl. Handelskorrespondenz für Vorgefertigte.			Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz für Vorgefertigte.	Künkel. Distor. Sem. Abt. A.: f. Lehrer höherer Schulen. (14 tägig).	

Bemerkungen: Freund. Großes chemisches Praktikum, täglich von 9-6, Samstags von 9-12 (am halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [40 Std.] belegt werden). — Freund. Kleines chemisches Praktikum: Darstellung chemischer Präparate (8 St.) [dreimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl]. — Déguzis. Elektrotechnische Arbeiten. Abteilung B: für Vorgefertigte [45 Std.] täglich Vorm. von 8-1 und Nachm., außer Samstag, von 3-6 (elektrotechn. Hörsaal des Physik. Vereins). — Wachsmuth. Physikalische Vorkursus für Gebildete [privatissime] (45 Std.) täglich von 8-1 und 3-6 Uhr, Sonabends von 8-1 Uhr [Physikalisches Institut des Physik. Vereins]. — Marbe. Experimentell-psychologische Arbeiten für Vorgefertigte, täglich nach Bedarf, zählt als 4stündige Vorlesung. — Decker. Geographisches Seminar: Zeichen- und Kartenübungen (nach Bedarf) [Zeichensaal].

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen etc. sowie die Prüfungsordnungen und alle Druckfachen der Akademie sind unentgeltlich beim Portier zu haben und auch durch die Zunft der Akademie, Jordanstraße 17-21, zu beziehen.

Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollegengelder usw. sind die Anträge am schwarzen Brett im Auditoriengebäude zu beachten. In der Zeit vom 14. Oktober bis 13. Dezember findet der VI., von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter jüdischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte statt, dessen Programm gelondert ausgegeben wird. (Etwasige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 17/21.)





## Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Krndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.  
Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Hauptdozentenzimmer)
- Professor Dr. S. Becker, Mühlinsstraße 38.
- Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt.
- Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauerweg 18.
- Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.
- Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69.
- Dr. Gahn, Schleidenstraße 17II.
- Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12.  
Sprechstunden: im Seminarleiterzimmer vor und nach jedem Kolleg; in der Wohnung No. III. 3-4.
- Professor Dr. Deckert, Westendstr. 46.
- Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 135.
- H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelsschule, Schwanthalerstr. 18.
- Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutschen reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Leerbachstraße 51II.
- Professor Dr. Freund, Rektor, Schubertstraße 20.  
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-1 Uhr.
- Professor Dr. S. Grafenberg, Oberlehrer an der städt. Handelsschule, Hölderlinstraße 20.
- Privatdozent Dr. Fr. Gahmann, Gerichtsassessor am Königlichen Landgericht, Gervinusstraße 24II.
- Professor Dr. von Kapff, Direktor der preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Aachen.
- Professor Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hochstraße 25.
- Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelsschule, Hansa-Allee 13III (beurlaubt).
- Professor Dr. Künzel, Lannenstraße 10II.
- Professor H. Lambert, Cronbergerstraße 12III.
- Professor Dr. K. Marbe, Böhmerstraße 18, parterre.
- Professor Dr. S. Mors, Klettenbergstraße 8.
- Dr. M. C. Ott, Savignystraße 12.
- Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, parterre.
- Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4I.  
Sprechstunden täglich im Bureau der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung (Akademiegebäude Westflügel, III. Obergeschoß).
- Professor Dr. R. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81.  
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr.
- Dr. D. Schulze, Kettenhofweg 46, parterre.  
Sprechstunden in der Akademie: täglich 11-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im psycholog. Institut.
- Professor Dr. Schwallh, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Friedrichstraße 12.  
Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
- Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27b.
- Dr. Swarzenski, Direktor des Stäbel'schen Kunstinstituts, Westendstraße 44.
- Thorwart, Bankdirektor, Westendstraße 44.
- Professor Dr. Andreas Voigt, Schwindstraße 6.  
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12-1 Uhr (Erdgeschoß Ostflügel).
- Professor Dr. Wachsmuth, Dozent am Physikalischen Verein, Staufensstraße 26.
- Dr. G. Weinberg, Mendelsjohnstraße 69II.
- Dr. H. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8.

